

**Wichtiges.**  
**Sind Eisberge in hellen Nächten auf See sichtbar?**

Ueber die Frage, ob Eisberge in hellen Nächten auf See sichtbar sind, hat der amerikanische Forscher Alvoth H. Zayer sehr bemerkenswerte Ausführungen gemacht. Der Glaube, sagt er, daß weiße Gegenstände bei Nacht sehr weit zu sehen seien, ist weit verbreitet und ruht davon her, daß die meisten Menschen gemeinhin nur die Dinge zu beachten, die die helle Erde oder dunkles Wasser als Hintergrund haben. In hellen Nächten ist selbst in mondbeladenen Nächten wird der weiße, obere Teil eines Gefäßes oder einer anderen schrägen Fläche unsichtbar, wenn der Himmel den Hintergrund bildet. So wissen Landbesitzer sehr wohl, daß Taster, die gewöhnlich gegen den hellen Nachthimmel deutlich zu sehen sind, in solchen Nächten nicht gesehen werden können, wenn sie eine Schneedecke tragen. Man kann dadurch folgenden einfachen Versuch durchführen. Man stelle einen beliebigen dunklen Gegenstand, etwa einen gefüllten Eimer, je größer desto besser, so auf, daß man ihn gegen den hellen Nachthimmel sieht, dann wird man erstaunt sein, wie scharf sich der Gegenstand abhebt. Nur lasse man denselben mit einem weißen Tuch bedecken und dieses schräg nach unten angehängt halten, dann wird das Ganze aus der Entfernung nicht mehr gesehen werden. Ähnlich verhält es sich mit Eisbergen, deren schräge obere Teile den hellen Himmel als Hintergrund haben; sie sind nicht zu sehen (aus großer Entfernung), weil sie vom Himmel soviel Licht empfangen, daß sie ihm fast gleichen.

Tiefere Teile der schrägen Seiten eines Eisberges, die die See als Hintergrund haben, werden ja etwas heller scheinen als das Wasser, sie treten aber kaum mehr hervor als etwa der schwache Schimmer auf dem Wasser, den ein Planet oder die Milchstraße erzeugt. Außerdem fallen aber die unteren Teile der Eisberge oft so steil ab, daß ihre Dunkelheit jenen schwachen Schimmer aufhebt. Darum sind Eisberge, deren oberer Teil aus den zuerst angeführten Gründen nicht wahrgenommen wird, ganz außerordentlich schwer zu erkennen. Ein Eisberg kann bei Nacht gesehen werden, wenn die Rimm (der natürliche Horizont) dahinter sehr hell ist, wie etwa kurz vor Sonnenaufgang oder kurz nach Sonnenuntergang über dem Meer, oder wenn die Bewölkung der Rimm hinter dem Eisberg am dünnsten ist; ist aber der Nachthimmel überall gleichmäßig hell, so kann kein Eisberg aus großer Entfernung gesehen werden, es sei denn, er werde dem Beobachter nur eine ganz senkrechte Seite zu.

**Amerikafahrten vor 100 Jahren.**

Angesichts der ersten Ozeanfahrt des „Imperator“, des mächtigsten Schiffes aller Handelsflotten der Welt, in welchem schwimmenden Palast der Luxus und der Komfort der transatlantischen Personenbeförderung bis zur höchsten Verfeinerung getrieben sind und wohl kaum noch überboten werden können, mag ein Rückblick auf die Reisegelegenheiten nach der neuen Welt aus deutschen Häfen vor hundert Jahren nicht ohne allgemeines Interesse sein. Von Hamburg, Bremen oder Cuxhaven trat man die beschwerliche, nichts weniger als bequeme Strecke gewöhnlich auf einem amerikanischen Schiffe an. Der Preis betrug von einem dieser Häfen nach Baltimore oder Philadelphia für die erste Kajüte mit Einschluß der Kost am Kapitanatslohn 170 spanische Taler. Für die zweite Kajüte hatte ein Passagier 10-18 Guineen zu zahlen, nur selten begünstigten Kapitäne sich mit 12 Guineen. Die sogenannten Stereokajüten mußten sich mit sehr mangelhafter Kost begnügen, auch wenn sie den anständigen Preis von 30 Guineen (nach heutigem Geldwert mindestens \$300) entrichteten. Es wurde ihnen nämlich nichts als Reis, Speck, Kartoffeln, Bohnen, Reis und Graupen vorgesetzt. Wein, Zucker, Eier, Kaffee, Tee und dergleichen mußten sie extra bezahlen und auf eigene Rechnung mitführen, wenn sie während der oft wochenlangen Fahrt die gewöhnlichen Gerichte nicht entbehren wollten. Bei geringem Fahrpreis ließ die Beförderung jedoch noch viel mehr zu wünschen übrig. Wer die verbotene Summe beim Reinen der Reise zum Teil oder ganz schuldig blieb, hatte dem Kapitän eine Schuldverschreibung auszustellen, durch die er sich verpflichtete, sie bei der Ankunft in der neuen Welt einzulösen. War er dazu nicht imstande, dann durfte der Kapitän, so unglücklich es klingen mag, ihn auf eine bestimmte Reihe von Jahren förmlich als Verbeianenen verkaufen. In Philadelphia hätte sich deshalb die sogenannte „Deutsche Gesellschaft“ ausdrücklich zu dem Zweck gebildet, sich der neu angekommenen Verbeianenen mit ihren Klagen und Beschwerden, die oft nur zu begründet waren, anzunehmen.

**Reise in Kungju.**  
**Sie Schicksale der verstorbenen Kaiserin von China.**

Hinter den Mauern der „Verbotenen Stadt“, des Sitzes der gekrönten Dynastie in Peking, ist nun auch die Frau gestorben, die bei dem Zusammenbruch des alten China die Kaiserin der Manarchie und der Mandchur Herrschaft am erfolgreichsten vertreten hat. Kaiserin Kungju war die Gattin des berühmten Kaiserin Wittwe Tschi, die 20 Jahre lang in China geherrscht hat. Diese bedeutende Frau machte schon früh die Begabung der Kungju erkannt haben, die ihr in mancher Hinsicht ähnlich war, und da sie ihr unbedingt vertraute, vermählte sie sie mit ihrem Sohne, dem späteren Kaiser Kwangju.

Die Ehe zwischen Kungju und diesem unglücklichen Herrscher war von Anfang an so unglücklich wie nur möglich. Gerade weil der Kaiser in seiner Gattin die Vertraute seiner Mutter sah, haßte er sie. So lebten die beiden fremd und feindlich nebeneinander; überdies blieb ihre Ehe kinderlos. Das Schicksal des Kwangju ist bekannt. Er suchte das Reich der Mitte zu organisieren, er lag aber dem Widerstand seiner Mutter, die in diesen Reformbestrebungen den Anfang vom Ende erblickte. Der Sturz und die Gefangennahme des Kaisers hatte für seine Gattin begrifflicherweise keine ungünstigen Folgen. Im Gegenteil, ihre Bedeutung wuchs jetzt noch, da sie von ihrer Tante dazu ausersehen war, den von ihr unschuldig gemachten Sohn zu übernehmen. Die alte Kaiserin-Wittwe trug dem unglücklichen Herrscher direkt auf, er dürfe in ihrer Abwesenheit niemanden empfangen als die diensttunenden Eunuchen und seine — Frau. Auf die einen konnte sie sich ebenso sicher verlassen wie auf die andere, und das Spionagesystem in der „Verbotenen Stadt“ sorgte schon dafür, daß keine unzuverlässige Person in die Gemächer des Schattentäufers drang.

In dieser Rolle der Spionin, die ihren eigenen Gatten gefangen zu halten schien, blieb Kungju bis zu jenen Tagen des Jahres 1908, an denen die alte Kaiserin-Wittwe und ihr Sohn fast zu gleicher Zeit vom Tode ereilt wurden. Der Thron ging nunmehr auf den kleinen Prinzen Puji, den Sohn des „Südnephrin“ Tschiun, über. Regent wurde der Vater des neuen Kaisers, das Haupt der Familie jedoch Kungju, die jetzt selbst den Titel einer Kaiserin-Wittwe annehmen konnte. Sie war damals 35 Jahre alt und fühlte sich fast genug, um die Rolle ihrer großen Tante weiterzuspielen. In der Tat war es ihr Ergeiß, den Prinzen Tschiun und seine Gemahlin beiseite zu schieben, um dann selbst die Regel zu ergreifen. In diesen Bestrebungen hatte sie den Widerstand, nicht so sehr des Regenten selbst, als den seiner Frau zu überwinden, die auch zu jenen energischen Mandchudamen gehörte, die an Tatkraft die Männer weit übertrafen. Hinter den Palastmauern entspann sich ein erbitterter Kampf, und Kungju wäre in diesem mit echt asiatischer List geführten Spiel ohne Zweifel die Siegerin geblieben, wenn nicht die große Revolution allem ein Ende bereitet hätte.

Man kann sagen, daß die chinesischen Republikaner ihr Ziel sicher nicht so leicht erreicht hätten, wenn sie es mit der Kungju und nicht mit dem braven aber schwächlichen Prinzen Tschiun zu tun gehabt hätten. Die Kaiserin-Wittwe trat, als die Revolution im Süden ausbrach, dafür ein, die Bewegung energisch zu unterstützen. Aber Tschiun ließ sich nach dem ersten Mißerfolg auf jene Verhandlungen ein, die letztendlich zur Beseitigung der Mandchudynastie geführt haben. Vergebens suchte Kungju die Mandchur-Prinzen zum Kampf anzufeuern, sie fühlten sich nicht stark genug, dem Einschießer Quantaischais zu erliegen, in dem Kampf nicht mehr retten konnte, hat sie die Unterschrift unter die Abdankungsurkunde gesetzt und sich in die „Verbotene Stadt“ zurückgezogen, in der sie den Sturz ihres Hauses also kaum um ein Jahr überlebt hat.

Eine große elektrisch betriebene Stadtlampe ist jetzt probe-weise in London in dem Stadtteil von Marble Lane eingerichtet worden. Sie soll für das Personal der Stadtverwaltung und für alle Angestellten der städtischen Behörden die Nachtarbeiten und den Tag liefern, insgesamt für gegen 1000 Menschen. Zugleich über ist vorgesehen, den Dienst dieser elektrischen Stadtlampe auch der Bevölkerung zu ermöglichen. Die aufgestellten Apparate ermöglichen die Verteilung von Lichtstrahlen, Gemüts- und Kraftstrahlen sowie von feststehenden Preisen abgeben, damit die ärmeren Bevölkerungsschichten aus dieser Einrichtung, die einwilligen einen Versuch darstellt, Nutzen ziehen können.

**HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd**  
Handler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgestellt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Residenz-Eotten im Städtchen, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen.  
— Office: 744½ Duce zur Bank of Commerce Humboldt. —  
**Humboldt Realty Company Limited.**  
J. A. Stirling, Manager.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, leben Sie zu, und daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.  
**M. J. Meyers,**  
Juwelier und Optiker, Betriebs-Kyngs- und Jagd-Kyngs-Aussteller,  
Humboldt, Sask.

**THE HUMBOLDT FURNITURE CO.**  
Smith & Co., Eigentümer.  
Möbelwaren, Leichenbekleidungsvorräte, Kränze, etc.  
Eintnahmen von Kommoden, Bedeggs u. anderen Bildern eine Spezialität.  
Preise und Qualität recht.

**für Ihre**

- Schnittwaren
- Kleider
- Hemde
- Kragen
- Krawatten
- Leberhosen
- Smock
- Handschuhe
- Stiefel und Schuhe
- Glaswaren
- Porzellan
- Metallwaren
- Bauholz
- Granitwaren
- Farben
- Groceries
- etc. etc.

gehen Sie mit der Menge zur Great Northern Lumber Co. oder bestellen Sie Ihre Waren per Telephone No. 9 und diese werden Ihnen prompt zugestellt.

**The Great Northern Lumber Co.**  
Humboldt, Sask.

Fragen Sie nach  
**Drewry's Redwood Lager**  
gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.  
Kühl-Eagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.  
**E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.**

**Zwei unserer Hauptwaren.**  
De Kasal Rahm-Separatoren.  
Weine, Eißere und Bier.  
Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis geben Sie zu  
**Julius Müller**  
dem deutschen Vorkühler  
Ede Toronto Straße und 10. Avenue  
Regina, Sask.  
Schreibt um Preise. — Phone 1708.

**A. N. Winters & Co.**  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor

**Verlangt**  
Arbeiter welche in der neuen Ziegel-Fabrik arbeiten wollen in Bruno, Sask. Ständige u. lohnende Arbeit für fleißige Männer. Man schreibe sofort, oder spreche vor in Bruno, in der Office des Herrn Hammt.  
**The Bruno Clay Works Ltd**  
Wm. N. WEIR, Superintendent.

**HUMBOLDT Business College**  
Canadens größte Geschäftsschule. Dem Eutern und der in dieser Schule angewandten Methode wurde der erste Preis in St. Louis zuerkannt.  
Unterrichtsfächer: Buchführung, Kritik, Rechtschreibung, Englisch, Briefschreiben, Kommerzielles Geleg., Schülerschreiben, Stenographie, Schreibmaschine, Deutsch, Französisch.  
Nächste Anmeldefrist: **Prof. Thos. Finnegan, B.A., Humboldt, Sask.**

**Canadian Northern RAILWAY**  
SUMMER SERVICE over THE GREAT LAKES to EASTERN CANADA AND UNITED STATES  
VIA DULUTH. The Longest Trip on the Largest and Finest Steamers on the Lakes. One day longer, at the same cost. Leave Winnipeg daily, 6 p.m. and 7.49 a.m.; arrive Duluth 8.25 a.m. and 10.40 p.m. All Rail connection via Chicago or the "Soo."  
VIA PORT ARTHUR. Connects all Steamer Lines. Train runs down to the dock. All Docks and Hotels adjacent to Canadian Northern Station. Leaves Winnipeg daily, 6 p.m.  
PATRONIZE THE POPULAR TRAINS  
The Alberta Express, between Winnipeg, Saskatoon and Edmonton. The Capital Cities Express, between Winnipeg, Brandon, Regina, Saskatoon, Prince Albert.  
REDUCED FARE SUMMER EXCURSIONS  
For full information apply to any Canadian Northern Agent, or write **R. CREELMAN,** General Passenger Agent, Winnipeg.

**CANADIAN NORTHERN RAILWAY**  
LOW FARES FROM ALL STATIONS IN CANADA TO THE WINNIPEG EXHIBITION July 8-16, 1913  
The Best Live Stock Show in the West  
PIONEER DAYS IN FIREWORKS GREAT MOTOR CONTEST  
FRONTIER DAYS' EXHIBITION GRAIN-CLEANING CONTEST  
SPEEDING EVENTS—\$32,000 IN PRIZES  
DATES OF SALE, JULY 5 TO 15. FINAL RETURN LIMIT, JULY 19.  
Full information from any Canadian Northern Agent, or from **R. CREELMAN,** General Pass. Agent, Winnipeg, Man.

**Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.**

Datum	1913		1912		1911	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Juni	68	35	63	43	69	49
2. "	59	40	63	39	69	53
3. "	68	32	53	37	73	44
4. "	73	36	58	32	69	45
5. "	66	43	59	35	64	47
6. "	62	28	64	33	67	39
7. "	67	41	63	38	60	43
8. "	69	45	71	44	63	49
9. "	81	50	68	54	71	46
10. "	82	56	68	45	69	45
11. "	82	56	75	63	70	46
12. "	72	53	75	50	74	44
13. "	70	52	70	48	75	45
14. "	75	53	73	66	69	43
15. "	74	47	75	68	74	43
16. "	64	38	60	34	76	45
17. "	72	47	67	33	75	46
18. "	74	49	75	47	84	54
19. "	74	50	78	62	87	57
20. "	77	52	77	52	70	60
21. "	80	53	75	58	71	54
22. "	76	58	90	68	71	49
23. "	78	52	89	60	74	58
24. "	74	53	83	70	75	45
25. "	61	55	81	54	76	46
26. "	59	46	80	53	60	54
27. "	63	48	89	62	64	34
28. "	68	52	80	57	69	40
29. "	74	52	84	53	67	37
30. "	68	53	75	61	71	51

Besondere Bemerkungen für den Monat Juni 1913.  
Höchste Temperatur: 82 (am 11. Juni); niedrigste: 28 (am 6. Juni);  
Durchschnittstemperaturen: Höchste 74.56; niedrigste 47.53. Die höchste  
Durchschnittstemperatur betrug im Juni 1912 72.70, im Juni 1911  
74.56 Grad; die niedrigste Durchschnittstemperatur betrug 1912  
50.56 Grad, im Juni 1913 aber 47.53 Grad. Der Regenfall betrug  
5.58 Zoll.

**C. A. CARPENTER LUMBER CO.**  
Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundlichkeit und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.  
**C. A. Carpenter,** Cudworth, Sask.  
**Gebet- und Erbauungsbücher**  
Wholesale und Retail, in der Office des **St. Peters Bote** Münster, Sask.